

TEE TIMES



Zeitung für Mitglieder und Gäste des Golfclubs Wörthsee e.V.

Member of The Leading Golf-Courses of Germany e.V.

10. Jahrgang · 2. Ausgabe · August 2005

TEE LIGHT

Interview mit Moritz Grün

Moritz, du warst 2004 der erfolgreichste Nachwuchsspieler des GCW. Du hast HCP 5,5 und warst Vierter in der Rangliste der BGV-Liga »Jungen AK 14 Süd«. Wie fühlst du dich dabei?

Es macht Spaß vorne mitzuspielen, vor allem bei großen Turnieren. In den ersten Flights zu sein, ist ein großer Ansporn.

Du bist seit deinem achten Lebensjahr beim GCW im Jugendtraining und hast sehr sportliche Eltern. Was hat am meisten zu deinem Erfolg beigetragen?

Vorbilder, am Anfang meine Eltern, dann der Wunsch so zu spielen wie Tiger Woods oder Sergio Garcia. Auch das Training mit verschiedenen Trainern und unterschiedlichen Trainingsaufgaben war wichtig.

Was sind für dich die wichtigsten Eigenschaften um gutes Golf zu spielen: Spaß am Spiel, Disziplin, Ehrgeiz, Bereitschaft zu ernsthaftem Training, Selbstsicherheit?

Selbstsicherheit ist in jedem Fall wichtig, denn wenn ich nicht an mich glaube, kann es nichts werden; Ehrgeiz und Spaß am Spiel auf alle Fälle auch.

Du trainierst im GCW und beim BGV, siehst du da einen Unterschied?

Ja, im GCW trainieren wir schwerpunktmäßig Technik. Der BGV legt größeren Wert auf Spielpraxis und aufs kurze Spiel, weil man da die meisten Schläge verliert. Dazu kommt Spielstrategie, Ernährungsberatung und heftiges Konditionstraining im Winter.



Senkrechtstarter Moritz Grün Foto: Peter Stechl

Was sind deine nächsten sportlichen Ziele?

Dieses Jahr möchte ich in der Rangliste weiter nach vorne kommen. Danach möchte ich die Qualifikation für die Deutsche Meisterschaft erreichen und nächstes Jahr die Bayerische Meisterschaft gewinnen.

Lieber Moritz, ich wünsche dir weiterhin viel Erfolg.

Interview: Gerdi Steinbeisser



Die neuen Abschlagshütten - ein funktionelles Kunstwerk, das Fachleute und Laien gleichermaßen beeindruckt

Foto: Peter Stechl

Viel Holz dominiert die neuen Abschlagshütten

Die vermutlich schönsten Abschlagshütten Deutschlands sind seit einigen Wochen in Betrieb und werden dank unseres »gewohnten« Sommerwetters intensiv genutzt. Dass der Bau so schnell realisiert werden konnte, verdankt der Club der Familie Filser, die das Projekt mitfinanziert hat. Demnächst erhält das optisch wie funk-

tionell außerordentlich gelungene Bauwerk einen kleinen Bruder. Im Süden der Driving Range entstehen vier überdachte Boxen in identischer Bauweise sowie zwei freie Abschlagplätze in der Mitte. Zwei der Boxen stehen künftig ausschließlich den Trainern zur Verfügung. Bauleiter Dipl.-Ing. Ulrich Köberling geht davon aus, dass die neuen

Hütten voraussichtlich Mitte August in Betrieb gehen.

Und nachdem vor kurzem auch rund 40 000 Driving-Range-Bälle komplett ausgetauscht wurden, muss das Trainieren jetzt einfach Spaß machen. Bleibt nur noch eine Frage: Woher kommt eigentlich der neue Schwung? PH

Konrad Gritschneider

GCW einer der attraktivsten Clubs rund um München

Seit ca. hundert Tagen bin ich nun Präsident unseres Clubs. Für den enormen Vertrauensvorschuss möchte ich mich an dieser Stelle nochmals bedanken. Nach dem Verzicht unseres Ehrenpräsidenten Wolfgang Künneht haben sich die verbleibenden Vorstände zusammengesetzt und die Situation analysiert. Wir vier, Gerdi Steinbeisser, Manfred Gebauer, Herbert Bohn und ich, haben schon vorher die Geschicke maßgeblich mitgestaltet. In gleicher Weise wollen wir den Club weiterführen. Diese Kontinuität haben wir auf der Mitgliederversammlung im März 2005 vorgestellt und versprochen.

Mit meiner Wahl zum Präsidenten wurde das Vorstandsteam bestätigt. Bis zu den Neuwahlen im Frühjahr 2007 führen wir den Club. Aber wir tun das nicht alleine. Der Golfclub Wörthsee hat gegenüber anderen Clubs einen unvergleichlichen Vorteil: Bei uns engagieren sich viele Mitglieder in den verschiedensten Bereichen, sei es in den Ausschüssen, sei es bei der Jugendarbeit, sei es als Platzkontrolle, in den Mannschaften oder bei Herausgabe der Tee Times. Viele weitere Aufgaben werden von Mitgliedern wahrgenommen.

Deutlich hervorheben will ich, dass unser Club seit nun fast 25 Jahren einen stetigen Aufschwung zeigt. Wir sind von einem in Golferkreisen wenig ernst genommenen Verein zu einem der attraktivsten Golfclubs in der Region München »aufgestiegen«. An dieser Stelle

möchte ich ganz besonders meinen Vorgängern Klaus-Peter Huber und unserem Ehrenpräsidenten Wolfgang Künneht danken. Deren Arbeit zusammen mit dem jeweiligen Vorstand haben den Golfclub Wörthsee kontinuierlich entwickelt und nach oben gebracht. Im Moment können wir die Früchte ernten: Kein Gast, der sich nicht lobend über Club, Platz, Gastronomie, Sekretariat usw. äußert. Bei der Auswertung der Leading Golf-Courses of Germany belegen wir immer einen Spitzenplatz.

Die Qualität ist aber kein statischer Zustand, sondern ein dynamischer. Qualität kann man nicht erhalten, sondern muss sich stets darum bemühen. Die Kehrseite der Qualität ist aber das Anspruchsdenken. Ein Mitglied, das nur Leistung erwartet ohne daran mitzuarbeiten, hat das gemeinsame Streben im Golfclub Wörthsee nicht verstanden. Die Äußerung »Wir sind doch Leading, deshalb kann ich dies und das erwarten«, ist fehl am Platze. Wer Qualität falsch versteht, nur eine große Erwartungshaltung zeigt und damit Clubmitglieder, Mitarbeiter oder Gäste nicht respektiert, wird sich bei uns schwer tun.

Ganz im Gegenteil muss sich jedes Mitglied fragen, ob es genügend Beitrag für den Club leistet. Ich spreche nicht von finanziellen Leistungen (Aufnahmegebühr und Jahresbeitrag). Ich spreche von den vielen Beiträgen der einzelnen Mitglieder, auf die der Club angewiesen ist. Hier gibt



Konrad Gritschneider Foto: Anette Hempfling

es einiges: Mithilfe in den Gremien, Engagement in den verschiedenen Ämtern, Unterstützung unserer Mitarbeiter im Sekretariat, auch bei der Platzpflege, Begleiten von Gästen, Werben für Sponsoren, usw. Es geht aber auch um die kleinen Clubbeiträge bis hin zur Ausbesserung eigener und fremder Pitchmarken. All dies ist Clubbeitrag, der ohne finanzielles Opfer jederzeit erhöht werden kann.

Das Ergebnis oder Ziel, von Vision mag ich erst gar nicht sprechen, ist weiterhin ein liebenswerter, sympathischer Club, in dem sich Gäste, Mitarbeiter und Mitglieder wohlfühlen. Nicht zuletzt möchte ich daran erinnern, dass wir ein sportlicher Club sind, der jährlich 70 bis 80 Wettspiele mit einer vergleichsweise hohen Beteiligung durchführt. Zudem haben wir eine sehr gute Jugendarbeit und sechs Mannschaften, die diese Sportlichkeit dokumentieren. Allen gesteckten Zielen fühlt sich der gesamte Vorstand verpflichtet. Für die große Mithilfe unserer Mitglieder bedanken wir uns sehr; über jede weiteren Angebote zur Unterstützung freuen wir uns.



Josef Gruber (MS Europa), Jutta Munz (BR) und Bernhard Zamek (Co-Sponsor) zeigen die ersteigerte Seekarte

Foto: Kirstyne Nichol

Selbst der BR kreuzte beim Golf & Cruise Cup auf

Nach der Hitzeperiode Ende Juni: Sturmböen, 15 Grad und tiefdunkle, ungewohnte Wolken am bayerischen Himmel über dem Golfclub. Die ganze Szenerie wird gefilmt vom Bayerischen Rundfunk - Sendetermin ist übrigens der 16. Dezember - und kündigt damit an: Hier wird ein außergewöhnliches Turnier gespielt.

Am Abend: unser Restaurant geschmückt in den Farben orange und blau, die Service-Damen in blauen Röcken mit Westen und gebundenen Krawatten, ein Hotelchef in Gala-Uniform, ein wunderbares Dinner. Der GCW wurde eingestimmt auf ein Gefühl von Wasser (wenn auch nur aus dem Himmel), Ferien und Exklusivität: Das war Kreuzfahrtstimmung pur!

Josef Gruber, Hotelchef auf der MS Europa, beschrieb die Möglichkeiten, sich bei einer Reise auf diesem Schiff zu entspannen und zu vergnügen, insbesondere

für Golfer. Neben den sonst üblichen attraktiven Sportmöglichkeiten gibt es hier Golf simulatoren, wo echte Bälle mit echten Schlägern auf virtuellen Plätzen geschlagen werden. Beim Turnier konnte so ein Simulator ausprobiert werden, mit fünf Euro war man dabei. Den längsten Damendrive schaffte Simone Schießl mit 202 Metern, bei den Herren erzielte Jürgen Breme 252 Meter. Diese fünf Euro (und weitere fünf vom Startgeld) gingen als Spende an die »Sternstunden«.

Auf der MS Europa ist es Brauch, jeweils beim letzten Galadinner einer Schiffsreise die Seekarte mit der Route jener Reise zugunsten einer Hilfsorganisation zu versteigern. So auch im GCW: Zur Versteigerung stand eine plakatgroße Karte mit Siegel. Eingezeichnet war die nächste Fahrtroute der MS Europa.

Jutta Munz, Koordinatorin des Bayerischen Rundfunks der Initiative »Stern-

stunden für Kinder« erläuterte mit großem Enthusiasmus, wofür die Spenden verwendet werden, ohne Abzüge natürlich, und heizte so die Stimmung zum Mitsteigern an. Das Startgebot lag bei 200 Euro. Für 2 000 Euro ging die Seekarte an Bernhard Zamek, ebenfalls Sponsor bei diesem Turnier.

Aber unsere bayerischen Golfer bewiesen auch, dass nordische Wetterverhältnisse ihnen nichts anhaben können. So gewannen Simone Schießl mit 23 und André Bernreiter mit sagenhaften 39 Bruttopunkten die Bruttopreise. Als Nettosieger trugen sich Gabriela Uhlmann (Klasse A), Michaela Altmaier (B) und Franz Schwaiger (C) ein.

Ein letztes Highlight der Abendveranstaltung war eine Tombola. Ein Golfschläger, eine Reise nach Sylt mit einem Abend auf der MS Europa und eine Woche Skiurlaub in Serfaus fanden ihre glücklichen Gewinner. IB

Der Vorstand kann bis 4 zählen



Geschlossenheit zeigt der Vorstand bei »seinem« Turnier

Foto: Daniela Bradley

Die Zahl »4« stand im Vordergrund des Turniers »Preis des Vorstands«, sozusagen als Leitmotiv und Synonym für die zukünftige Arbeitsform des 4-köpfigen Vorstands.

Präsident Konrad Gritschneider erklärte humorvoll, warum es in diesem Turnier nur 4er Flights, 4 Gewinnklassen zu je 4 Preisen, Preise mit 4 Ecken und ein 4-Gang-Menü gab. Hierzu servierte Christian Schlösser als Hauptgang auf dem Servierwagen einen zarten und raffiniert gewürzten Ochsensbraten, eine Symphonie der Sinne. Dass nachgelegt werden musste, war keine Ausnahme.

Gespielt wurde trotz schwieriger Lochpositionen auf den mittlerweile schnellen Grüns hervorragend. Tine Grün bei den Damen, Maxi Zündt bei den Herren und Tretter junior bei der Jugend, waren die Bruttosieger. Unser langjähriger Präsident W. Künne, nun Ehrenpräsident, erhielt für seine außerordentlichen Verdienste um den GCW die goldene Ehrennadel verliehen. GS

Walther F. Limmer

Aufstieg trotz Palatschinken verpasst

In Königstein in der Oberpfalz fand die Austragung der Regionalliga im DGV für Senioren statt. Unsere Seniorenmannschaft trat zu diesem Wettbewerb mit den Teammitgliedern Dr. M. Baumann, J. Breme, H. Boos, M. Gebauer, H.P. Huber, H. Jardin, Hermine Jardin, H. Mooseder, C. Velsz, M. Ono und Captain W. Limmer an.

Um den Platz kennen zu lernen, machte die Mannschaft schon eine Woche vorher einen Ausflug dorthin. Und das war auch nötig, denn zur allgemeinen Überraschung hat der Golfplatz als Besonderheit sechs Par 3 und sechs Par 5 und erfordert durch die erhöhten Grüns ein präzises Spiel.

Nach der Proberunde am Donnerstag stand am Freitag als erster Wettbewerb der Klassische Vierer auf dem Programm. Da zeigte sich, dass die Auswahl der Paarungen sehr gut gelungen war, denn die Seniorenmannschaft des GCW führte mit 31 über Par das aus acht Mannschaften bestehende Teilnehmerfeld an. Dies wurde vor allen Dingen auch möglich durch eine ausgezeichnete 78er Runde des Vierers Breme/Limmer - der besten Runde des Tages unter allen Teilnehmern.

Als Belohnung für den Tageserfolg und zur Stärkung für den nächsten Tag wünschte sich die Mannschaft zur Nachspeise beim Abendmenü eine Runde Palatschinken. Leider wusste der Koch aber nicht so recht, wie er diesem Wunsch nachkommen sollte und so ging der Mannschafts-Captain kurz entschlossen in die Küche und zauberte - assistiert vom Mannschaftsmitglied Csaba Velsz - mit 20 Eiern den Nachtschiff für die Schleckermäuler.

So gestärkt ging die Mannschaft am Samstag in die Einzelspiele und belegte mit drei Schlägen Rückstand den 2. Platz, wobei die kompakte Mannschaftsleistung den Ausschlag gab. Ein Kulturprogramm mit der Besichtigung der romanischen Kirche der Burg Breitenstein und der Maximilians-Grotte nahm die Anspannung vor dem dritten Wettkampftag. Und um den Mannschaftsgeist am Abend noch weiter zu fördern, ließ die Mannschaftsleitung nichts unversucht und präsentierte einen bayerischen Japaner mit einer »Überraschung«.

Als am Sonntag gegen 14.30 Uhr alle Ergebnisse auf dem Tisch lagen, musste die Mannschaft zur Kenntnis nehmen, dass 16 Schläge zum Sieg und Aufstieg in die 2. Bundesliga fehlten. Mit einem 5. Platz aber wurde der Erhalt in der Senioren-Regionalliga sichergestellt.

Für die Senioren-Mannschaft endeten so vier sehr erlebnisreiche Tage, die nicht nur Spaß am Wettkampf brachten, sondern auch die Gewissheit, dass in dieser Mannschaft noch weiteres Potenzial schlummert.

Harmonie beim Großen Preis

Klassischer Vierer war angesagt beim Großen Preis des GCW, und damit eine Spielform, die vom Golfer - und natürlich auch von der Golferin - eine noch höhere Leidenschaft verlangt als sonst. Denn wenn zwei Spieler abwechselnd einen Ball schlagen, sollte die Beziehung zwischen den beiden weitestgehend gefestigt sein. Interessanterweise ließen sich immerhin 60 Teilnehmer zu diesem Abenteuer hinreißen, darunter, wie Spielleiter Manfred Gebauer augenzwinkernd bemerkte, 17 Ehepaare. Dem Vernehmen nach erreichten alle körperlich unverletzt das Clubhaus - wengleich der eine oder andere Ratschlag an den Partner auf den Fairways und Grüns durchaus zu hören war.

Den Sieg in der Bruttowertung holten sich Mischa Ruck und Alexander Spötzel. Angetreten mit einer Turnier-Spielvorgabe von -4 brachten sie eine 81er Runde nach Hause. Als Belohnung durften sie den Siegerpokal kurz in Händen halten, ehe er wieder in den Vitrinen des GCW landete. Die Nettowertung gewannen Michaela Altmaier und Rudolf Wegler, die bei einer Spielvorgabe von -23 respektable 74 Punkte scorten. Und das beste Ehepaar platzierte sich immerhin auf Rang 4: Gritta und Werner Seidl gelang bei einer Spielvorgabe von -33 eine mehr als ordentliche 75. PH

5 000 Euro fürs neue Sportlerheim

Man hilft sich unter Sportvereinen, dachte sich der GCW - und stellte die Einnahmen aus dem diesjährigen Benefiz-Turnier dem SC Wörthsee zur Verfügung. Der baut gerade das so dringend benötigte Sportlerheim für seine Kinder und Jugendlichen, auf eigene Kosten und ohne öffentliche Unterstützung.

77 Turnierteilnehmer sorgten schließlich für eine Summe von 3 165 Euro, die die Familie Filser mit einer privaten Spende auf 5 000 Euro hievte. Über den entsprechenden Scheck, überreicht von Präsident Konrad Gritschneider, freute sich der Vorsitzende des Fördervereins Sportlerheim SC Wörthsee, Dr. Albrecht Deyhle. So gesehen, war die Siegerliste an diesem Tag nicht ganz so wichtig. Eingetragen haben sich Manfred Gebauer (Brutto), Rolf Gude (Netto A), Inge Stechl (Netto B), Edith Gude (Netto C) und Hella Jäger (Netto C). PH



Dr. Albrecht Deyhle freut sich über den GCW-Scheck

111 Teilnehmer vom Filser-Cup begeistert

Gut zugehört hatte der Wettergott der Begrüßungsrede von Michael Filser bei dessen erstmals ausgetragenem Turnier. Weil die Sirene, die bei Gewitter die Turnierunterbrechung ankündigt, verschwunden war, sollten die Teilnehmer bei Gewittergefahr auch ohne akustisches Signal sofort ins Clubhaus zurückkehren. Gott sei Dank blieb es trocken und so konnten sich die 111 Golfer, darunter der komplette Vorstand, ganz auf ihr Spiel konzentrieren.

Und das taten sie. Wer sein Handicap nicht unterspielte, hatte keine Chance auf eine der edlen Weinkaraffen aus dem Haus Riedel. Mit 36 Punkten, also einer Par-Runde, sicherte sich Maximilian Zündt die Brutto-Wertung (und »nebenbei« den Longest Drive). Überhaupt waren die Spitzenplätze diesmal fest in der Hand der Herren. In der Nettoklasse A sammelte Florian Frank 43 Punkte, die Klasse B entschied Dr. Anton Schaller mit 42 Stableford für sich und die Klasse C gewann »Bernie«, also Bernard-Edmund Hellwig mit 40 Punkten.

Besser hätte der Filser-Cup also kaum laufen können. Und so freute es viele zu hören, dass er zur festen Größe im Turnier-Kalender des GCW werden wird. Das asiatische Abendessen in Schlösser-Qualität sorgte schließlich dafür, dass die Lichter im Clubhaus etwas später als sonst ausgingen. PH



Gelungene Premiere des eigenen Turniers: das Ehepaar Filser, eingerahmt von Gerdi Steinbeisser und Konrad Gritschneider
Foto: Daniela Bradley

Lorenz Steinbeisser

Segeln, Volleyball und Tennis - und dann kam der Golfsport

Nachdem Tee Times in der vergangenen Ausgabe den neuen Präsidenten Konrad Gritschneider kurz porträtiert hat, folgen nun seine drei Vorstandskollegen Manfred Gebauer, Gerdi Steinbeisser und Herbert-Michael Bohn.

Sportwart Manfred Gebauer ist als Leitender Verwaltungsdirektor eines Wirtschaftsunternehmens der Landeshauptstadt München für das Ressort Finanzen zuständig. Ihm sind mehr als 1 300 Mitarbeiter unterstellt. Er kann auf eine erfolgreiche Karriere im Leistungssport zurückblicken: So ersegelte er sich zahlreiche nationale und internationale Meistertitel in verschiedenen Bootsklassen. Als langjähriges Mitglied des DSLV-Lehrteams widmet er sich im Winter mit großer Leidenschaft dem Skisport.

Bei dieser Verbundenheit mit dem Sport ist ein einstelliges Handicap nahezu eine Selbstverständlichkeit. Professionalität im Training, erstklassige Mannschaften und sportlich ausgerichtete Turniere sind seine konsequent verfolgten Ziele.

Gerdi Steinbeisser ist im Vorstand als Anlagenreferentin für die Verwaltung und Gestaltung der Anlagen und Gebäude des GCW verantwortlich. Die Clubzeitung Tee Times, PR, und die allgemeine Verwaltung des Clubs runden ihr Aufgabengebiet ab. Die Wirtschaftsinformatikerin leitete zuletzt die IT-Abteilungen einer Aktiengesellschaft in der Druckbranche.

Ihr ambitioniertes Golf verdankt sie ihrer sportlichen Vergangenheit, nämlich dem Volleyball. Neben dem Golf widmet sie sich der Malerei und der Bildhauerei. Ihr größtes Ziel ist es, internationales Damengolf in Wörthsee wieder zu etablieren.

Herbert-Michael Bohn fungiert als Schatzmeister und Platzwart des GCW. Der Jurist, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer ist Partner einer großen Wirtschaftsprüfer- und Rechtsanwaltskanzlei in München.

Bevor er zum Golf kam, war er Handballer und leidenschaftlicher Tennisspieler. In dieser Eigenschaft stand er als Präsident viele Jahre dem Tennisclub Grün-Weiss Gräfelfing vor. Die Respekt einflößende Länge seiner Abschlüsse wird vor diesem sportlichen Hintergrund verständlich. Unseren Golfclub auf wirtschaftlich gesunder Basis zu halten und den hohen Qualitätsstandard unseres Platzes zu sichern, sind seine erklärten Ziele.

Golfszenen einer Ehe

Ich wollte Golf spielen. Meine Frau wies darauf hin, dass sie Schmerzen in der Schulter habe, im Arbeitszimmer die halbfertige Steuererklärung herumliege und sich die Bügelwäsche türme. Außerdem habe sie keine Lust. Nach fünf Löchern lag ich vier Schläge hinten und fragte sie, ob wir angesichts ihrer lädierten Schulter nicht abrechnen sollten. Sie wischte die Frage mit einem präzisen Eisen 6 an die Fahne beiseite. Vielleicht sollte ich noch erwähnen, dass wir grundsätzlich um einen Zehner spielen. Das fördert die Leistungsbereitschaft und verhindert, dass man sich zu schnell mit einem schlechten Score zufrieden gibt. Das Geld wandert in ein Porzellan-Schwein und finanziert unser Silvester.

Am zehnten Tee - mein Rückstand hatte sich auf sieben Schläge vergrößert - erwähnte ich wie beiläufig, dass wir dem Finanzamt nicht noch länger Geld vorstrecken sollten. Ihre Antwort, ich solle mir pro Jahr nur zwei statt drei Schlägersätze kaufen, empfand ich als unsachlich. Drei Löcher vor Schluß kam ich überschlüssig zu dem Ergebnis, daß ich zum Sieg noch drei Eagles brauchte, vorausgesetzt, meine Frau spielte kein Par mehr. Außerdem wollte ich ihr nicht zumuten, bis spät in die Nacht zu bügeln. Dass sie meine Fürsorge mit einem vernichtenden Blick abtat, tat mir weh. Schließlich spiele ich nicht Golf, um zu gewinnen.

Nachdem ich daheim den Zehner zu meinen anderen in die Sau gestopft hatte, machte ich mich über die Steuer her. Ich brauche dringend die Rückzahlung. PH



Hans Ruhdorfer Foto: Peter Stechl

Hans Ruhdorfer Wundersame Vermehrung

Man könnte fast erschrecken: Nähert man sich dem Ufer des Teichs an Bahn 15, kommt eine Bugwelle auf einen zugeschossen. Aber nicht ein Seeungeheuer, sondern zahllose Karpfen, Brachsen, Rotfedern und andere Fische hoffen auf einen Happen.

Es begann mit zehn kleinen Karpfen. Durch gut gemeinte Fütterung und mangelnde natürliche Feinde vermehrten sie sich kräftig. Das Überangebot an Nahrung zog Wasservögel an, die ihrerseits Laich von anderen Fischarten mit einschleppten. Mittlerweile ist ein Besatz erreicht, der nicht mehr tolerierbar ist, ein natürliches Gleichgewicht kann sich nicht mehr einstellen. Der Teich droht infolge Eutrophierung, also der unerwünschten Zunahme an Nährstoffen, umzukippen. Deshalb bitte nicht mehr füttern!

In diesem Zusammenhang noch eine weitere Bitte: Goldfische und andere Zierfische stellen in unseren Teichen keine Bereicherung dar, sondern sind ökologisch gesehen eine kleine Katastrophe. Sie vermehren sich unkontrolliert, schleppen häufig Krankheiten ein und sind eine Nahrungskonkurrenz für die endemischen Arten und Amphibien. Sollte Ihr Teich zu klein werden, beschenken Sie bitte Ihre Bekannten, aber nicht den Golfclub.

Zwei Briten ließen sich nicht bissen



Bernie Hellwig Foto: Daniela Bradley

Wer, wenn nicht zwei »gestandene« Engländer, können für einen reibungslosen Betrieb auf einem Golfplatz sorgen? Das dachte sich auch der GCW und fragte bei Bernie Hellwig und Richard Slade nach, ob sie ehrenamtlich als Ranger zur Verfügung stünden. Immerhin ist diese Tätigkeit mit einem nicht unerheblichen Zeitaufwand verbunden - von der nervlichen Belastung ganz zu schweigen.

Noch mehr Frauen-Power im Sekretariat

Das Damenteam im Büro des Golfclubs Wörthsee hat zum 1. Juli charmante Verstärkung bekommen. Als Teilzeitkraft ist

Wiebke Waigand aus Verden in Niedersachsen bei uns beschäftigt. Neben einer Ausbildung zur Reiseverkehrskauffrau

bei Hapag Lloyd hat sie zusätzlich ein Germanistikstudium mit dem Magister erfolgreich abgeschlossen.



Neue Mitarbeiterinnen: Jennifer Hörl und Wiebke Waigand

Foto: Dorit Schütte

Hans Ruhdorfer

Keine Angst vor Kreuzottern

Im vergangenen Sommer wurden des Öfteren Schlangen auf unserem Platz beobachtet. Im Schluifelder Moos und seinen Randbereichen ist sowohl die Ringelnatter (bis zu 120 Zentimeter lang, gelber Augenfleck) als auch die Kreuzotter (bis zu 80 Zentimeter lang) heimisch. Die Kreuzotter ist eine Giftschlange, daher ist ihr Biss auch für den Menschen nicht ungefährlich. Allerdings greifen Schlangen niemals von sich aus Menschen an, sondern beißen nur zur Verteidigung, zum Beispiel wenn man auf sie tritt.

Bei der ersten Abwehrreaktion wird in 50 bis 60 Prozent der Fälle gar kein Gift injiziert; die Tiere setzen das Gift erst beim zweiten oder dritten Zustoßen

(falls das noch nötig ist) ein. Bisse erfolgen meist in die Hand und in den Fuß oder Knöchel, sind also bei entsprechender Vorsicht gut zu vermeiden. Der Biss wird als schmerzhaft, ähnlich einem Wespenstich, empfunden. Es gibt aber auch Fälle, in denen er kaum wahrgenommen wird. Typische Symptome sind Schwellungen und Rötungen im Bereich der Bissstelle. Auch Übelkeit, Erbrechen, Krämpfe, Atemnot, Blutungen und weitere Beschwerden können auftreten. Als viel gefährlicher als die Giftwirkung selbst kann sich das Auftreten eines Schocks erweisen. Deshalb im Ernstfall nicht in Panik geraten, sondern durch Mitspieler umgehend das Sekretariat benachrichtigen und sich zum Arzt bringen lassen.

Nicht ganz unbekannt für manche ist unsere neue Auszubildende Jennifer Hörl. Die Tochter von Ute Hörl, die seit vielen Jahren den Service im Restaurant verstärkt, hat sich nach Fachabitur und Praktikum zu einer zweijährigen Lehre als Sport- und Fitnesskauffrau entschlossen. Möglich wurde das, weil Daniela Bradley von der Industrie- und Handelskammer die Berechtigung zur Ausbildung erhielt. Wir wünschen den beiden Damen eine erfolgreiche Tätigkeit und viel Freude an ihren Aufgaben im Golfclub Wörthsee. AKü

Ruhe sanft

Golfer sind ganz offensichtlich kreativ veranlagte Menschen. Anders lässt sich die handwerklich gelungene Holztafel nicht erklären, die am Abschlag der Bahn 10 immer wieder für Unterhaltung der Clubmitglieder sorgt. Die offensichtliche tiefe Verzweiflung des bis heute unbekanntem Künstlers inspirierte Schatzmeister Herbert Bohn zu folgenden, künstlerisch ebenfalls bemerkenswerten Zeilen:



»Hier ruht mein Schwung,
war noch so jung,
wurd' halt nicht besser,
kam unters Messer.
Hat einen guten Platz
unter dem Blumenschatz,
ich werd' ihn gießen,
dann wird er sprießen
und im nächsten Jahr
ist er wieder da.« PH



Richard Slade Foto: Daniela Bradley

Erfreulicherweise sagten die beiden sofort Ja, und verbessern jetzt den Spielfluss im Interesse aller Mitglieder. Das ist natürlich nicht immer leicht, aber britische Gelassenheit und ein gelegentliches Augenzwinkern sorgen für die nötige Autorität. Denn letztlich, so das Credo von Bernie Hellwig, »sollen Privatrunden ja auch harmonisch ablaufen.« PH

Ticker

Das geplante Blumenmeer auf dem Autobahnweg wächst und gedeiht - zumindest auf dem Papier - prächtig: Ein knappes Dutzend Mitglieder hat bislang exakt 2 500 Euro gespendet. +++ Gute Nachricht für alle Golfspieler, die in einem der 23 Leading Golf-Courses of Germany organisiert sind: Sie können am Wochenende auf allen Leading-Plätzen spielen, und zwar ohne Begleitung eines »einheimischen« Mitglieds. +++ Gut geschaltet: Die Firma Porsche spendete anlässlich ihres Einladungsturniers am Wörthsee 400 Euro für die Jugendarbeit des GCW. +++ Zum Schmökern ins Internet: Seit kurzem lassen sich die Serie »Golfclub Wörthsee und Naturschutz« von Hans Ruhdorfer sowie die »Geschichten aus Gut Schluifeld« von Franz Wörle auch elektronisch nachlesen. Es lohnt sich. +++ Zur Erinnerung: Hunde, und seien sie noch so klein, dürfen nicht ins Clubhaus und auf den Golfplatz. PH

Impressum

»Tee Times« wird herausgegeben vom PR-Ausschuss des Golfclubs Wörthsee e.V.
Leitung: Gerdi Steinbeisser
Redaktion: Peter Hemschik (PH)
Ständige Mitarbeit: Inge Bohn (IB), Daniela Bradley (DB), Angelika Künneth (AKü), Peter Stechl, Gerdi Steinbeisser (GS)
Gestaltung und Satz: akinser - Medienservices, München kontakt@akinser.de
Druck: CreAktiv komma münchen gmbh
Erscheinungstermine: Mai · August · Oktober
Golfclub Wörthsee e.V.
Gut Schluifeld
82237 Wörthsee
Telefon: 0 81 53 / 9 34 77-0
Fax: 0 81 53 / 9 34 77-40
www.golfclub-woerthsee.de
info@golfclub-woerthsee.de